

Mariborer Zeitung

Deutsche Truppenkonzentration in Italien?

In Neapel und Bari werden deutsche Truppen zusammengezogen / Marschall Graziani will Bardia verteidigen / Porto Palermo von den Italienern zurückeroberet / Der Luftkrieg im Westen / Die Verbündungen in Mannheim / Schweizerischer Protest in London wegen Bombardierung von Basel

New York, 18. Dez. (Reuter). Wie man aus zuverlässigen Quellen erfährt, wurden in Neapel und in Bari etwa 50.000 Mann deutscher Truppen zusammengezogen. Ferner wird berichtet, daß die deutschen Truppen über ungeheure Mengen von Kriegsmaterial verfügen. Es steht noch nicht fest, ob die angesammelten deutschen Truppenverbände in Albanien oder Libyen Verwendung finden werden.

Athen, 18. Dez. (United Press). Heute wurde in Athen offiziell mitgeteilt, daß es den italienischen Truppen in Albanien mit einem furchtbaren Gegenangriff gelungen ist, den albanischen Hafen Porto Palermo zurückzuerobern, der vor etwa fünf Tagen von den vordringenden griechischen Truppen eingenommen worden war. Der griechische Bericht spricht von einem heftigen Widerstand der italienischen Streitkräfte im Küstengebiet der albanischen Front.

London, 18. Dez. (Associated Press). Das britische Luftfahrtministerium berichtet: Im Laufe der Nacht von Montag auf Dienstag und am gestrigen Tage haben britische Flieger verschiedene feindliche Ziele auf deutschem Gebiet und in den okkupierten Ländern angegriffen und mit Bomben belegt. Heftigere britische Luftangriffe richteten sich auf Mannheim, Bordeaux und andere französische Häfen.

Mannheim, 18. Dez. (Avala-DNB). Wie bereits berichtet, haben englische Flieger das Mannheimer Schloß, ein kostbares Baukulturdenkmal aus dem 18. Jahrhundert, empfindlich beschädigt. Der große Repräsentationssaal aus der Zeit der Kurfürsten, in welchem kostbare Sammlungen ausgestellt waren, ist durch Explosion und Brand schwer beschädigt worden. Das große Schloß bot den englischen Fliegern im Mondenschein ein gutes Ziel, welches sich von den übrigen Objekten selbst aus großer Höhe leicht unterscheiden ließ. Mehrere Säle der Kultur und des Kunstgewerbes aus der Zeit des Barocks sind vernichtet. Das Fundament dieses Schlosses wurde 1720 gelegt. Am Bau des Schlosses wurde volle vier Jahrzehnte gearbeitet. Mit seinen großen Höfen, herrlichen Treppenaufgängen und Fürstenzimmern war das Mannheimer Schloß einzigartiges Museum.

Kairo, 18. Dez. (United Press). Den an der libysch-ägyptischen Grenze vordringenden britischen Truppen ist es gelungen, bis in die nächste Nähe des wichtigen italienischen Stützpunktes Bardia an der libyschen Küste zu gelangen. Wie man hiezu erfährt, hat Marschall Graziani in diesem Sektor riesige Truppenmassen zusammengezogen, um den Hafen Bardia zu verteidigen. Es wäre dies der erste ernsthafte Widerstand, der sich im Rückzuge befindlichen italienischen Truppen gegen die vordringenden Engländer.

London, 18. Dez. (Associated Press). Wegen des Schlechtwetters gab es gestern über der britischen Insel nur ganz geringfügige Aktionen der deutschen Luftwaffe.

London, 18. Dez. (United Press). Wie amtlich mitgeteilt wird, haben die deutschen Luftangriffe auf England im Monat November 4588 Menschenopfer gefordert. Die Zahl der Verwundeten beläuft sich auf über 6000. Die Zahl der To-

desopfer, die seit Juni verzeichnet wurden, beläuft sich auf 19.545.

Bern, 18. Dezember. (DNB) Nach einer Mitteilung des schweizerischen Hauptquartiers warfen in der Nacht zum 17. d. fremde Flugzeuge mehrere Bomben auf Basel ab. Vier Personen wurden getötet und mehrere verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, um die Herkunft der Bomben festzustellen.

Bern, 18. Dezember. (Avala-DNB). Das schweizerische politische Departement teilt mit: Da die Untersuchung ergab, dass britische Flugzeuge Bomben auf Basel geworfen und dadurch die schweizerische Neutralität verletzt hatten, erhielt die schweizerische Gesandtschaft in London den Auftrag, gegen das wiederholte Bombardieren

schweizerischer Städte zu protestieren, dies umso energischer, als der Mondschein den Piloten eine vollkommene Orientierung ermöglichte. Die Gesandtschaft wird von der englischen Regierung eine Entschädigung verlangen und nochmals darauf bestehen, dass alle entsprechenden Massnahmen zur Verhinderung ähnlicher Vorfälle ergriffen werden.

Berlin, 18. Dez. (United Press). Wie das offizielle nationalsozialistische Parteiorgan feststellt, steht Deutschland nach wie vor an der Seite Italiens, und zwar ohne Rücksicht auf die britischen und griechischen Siege in Afrika und Albanien. Das Blatt bezeichnet alle ausländischen Meldungen über eine bevorstehende aktive Hilfeleistung Deutschlands für Italien als sinnlos und erklärt, daß der Besitzwechsel von einigen Kilometern

Landes in der Wüste den Lauf des Krieges ganz und gar nicht beeinflussen könnte.

Rom, 18. Dez. (Avala-Stefani). Da die englische Offensive in Nordafrika die britische Propaganda in der arabischen Welt, aber auch in den Vereinigten Staaten zu unterstützen hat, ist es, wie »Popolo di Roma« hervorhebt, leicht verständlich, warum diese Offensive mit stärksten Mitteln durchgeführt wird. Es wurde festgestellt, daß das Britische Reich gegen die italienischen Stellungen in Nordafrika seine besten Kräfte und sein bestes Kriegsmaterial eingesetzt hat. Italien setzt jedoch, wie dies auch die deutsche Presse hervorhebt, den heftigen englischen Angriffen tapferen Widerstand entgegen. Das italienische Volk ist fest entschlossen und hält absolutes Vertrauen in den Endsieg.

Pétain konferiert mit Laval

Laval über Auflösung des deutschen Botschafters Abetz aus der Haft entlassen / Auch Abetz habe mit Marschall Pétain eine Aussprache

Vichy, 18. Dez. (Avala-Havas). Der französische Staatschef Marschall Pétain empfing gestern Pierre Laval und hatte mit ihm eine längere Aussprache über die allgemeine Lage.

Vichy, 18. Dez. (United Press). Der ehemalige Vizepräsident des Ministerra-

tes und Außenminister Pierre Laval ist gestern aus der Internierungshaft entlassen worden. Wie die United Press erfährt, erfolgte die Freilassung auf Intervention des deutschen Botschafters Abetz.

Berlin, 18. Dez. Der deutsche Bot-

schafter Abetz besuchte gestern offiziell Vichy. Dieser offizielle Besuch wird in politischen Kreisen für sehr wichtig im Hinblick auf die deutsch-französischen Beziehungen gehalten. Seit dem Waffenstillstand ist dies der erste deutsche amtliche Besuch in Vichy.

Deutscher Großangriff auf England vor dem Frühjahr?

London, 18. Dezember. (Avala-Reuter). Der britische Minister für Flugzeugproduktion Lord Beaverbrook hielt gestern abends eine Rundfunkrede, in der er u. a. erklärte: »Der Feind trifft Vorbereitungen zu einem Angriff auf England zu Lande wie auch zur See, doch in der Hauptsache in der Luft. In diesem Zusammenhang müssen wir uns bewußt werden, daß der feindliche Angriff noch vor dem Frühjahr erfolgen wird.« Lord Beaverbrook ging sodann zur Frage der Kriegsmaterialerzeugung über und erklärte u. a., daß die Erzeugung von Jagdflugzeugen und Bombern vom 1. Mai bis 1. November über das Programm hinausgegangen sei, welches im Jänner d. J. festgelegt worden war. Dies sei der Befähigung und Anstrengung der Arbeiter-

schaft zu verdanken. Der Verlust an Flugzeugen sei selbstverständlich geringer gewesen. Lord Beaverbrook schloß seine Rede, indem er der Ueberzeugung Ausdruck verlieh, daß England aus diesem Kriege siegreich hervorgehen werde. Worte der Anerkennung fand Lord Beaverbrook schließlich für Premierminister Churchill.

Topeca (Kansas) 18. Dezemb. (Avala-Reuter). Der ehemalige republikanische Präsidentschaftskandidat Landon, der aus Washington hier eingetroffen ist, erklärte Pressevertretern gegenüber, er sei von maßgeblicher Seite informiert, daß der deutsche Großangriff auf England in der Mitte des Monates Februar erfolgen werde.

Dr. Goebbels: „Für Deutschland gibt es kein Zurück!“

DER REICHSPROPAGANDAMINISTER ÜBER DAS WESEN DES KRIEGES GEGEN ENGLAND. — »EIN VOLSKRIEG IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES«

Hamburg, 18. Dez. (Avala). DNB berichtet: Reichsminister Dr. Göbbels bezeichnete in einer Rede, die er gestern vor der Belegschaft der Blohm- und Voss-Werke hielt, den gegenwärtigen Krieg Deutschlands als einen Volkskrieg im wahrsten Sinne des Wortes. »Der

Kampf gegen England«, erklärte der Minister, »wird über das Leben und die Zukunft des deutschen Volkes von 80 Millionen entscheiden. Für das Reich gibt es heute kein Zurück. Jedermann kann aus dem Beispiel der zwei bitteren Jahrzehnte nach dem Weltkrieg auf die Verheerungen

und Zerstörungen schließen, welche die Feinde Deutschlands anrichten würden, wenn es ihnen gelänge, das Reich niederringen. Versailles hat den deutschen Lebensraum in unerträglicher Weise beschränkt und dem deutschen Volk Kontributionen von astronomischer Höhe auferlegt. Der deutsche Arbeiter hat bittere Jahre durchmachen und erfahren müssen, was es heißt, einen verlorenen Krieg zu bezahlen. Heute wirft Großbritannien, das aus tiefen Wunden blutet, in seiner verzweifelten Lage mit sozialen Versprechungen für die Zeit nach dem Kriege herum. Die von der Plutokratie bezahlten englischen Arbeiterführer sprechen von einem neuorganisierten Europa des sozialen Ausgleiches. Deutschland stellt nur die Frage: Warum hat denn England dies neue Europa, das es heute so wortreich schildert, nicht schon im Jahre 1919 aufgebaut?

Reichsminister Dr. Goebbels erinnerte daran, daß der Führer des Reiches diesen Krieg nicht gewollt habe. Er hob hervor, daß der Führer des Reiches viele Jahre Europa zur Vernunft gerufen. Friedensvorschläge gemacht und der Welt Abrüstungspläne vorgelegt habe. »Nichts ist gelungen. Jetzt, da England dem deutschen Volk den Krieg aufgezwungen hat, wird Deutschland alles daran setzen, um ihn siegreich zu beenden.« Der Minister dankte den Arbeitern dafür, daß sie trotz dem häufigen Nachtalarm die Arbeitsdisziplin unerschüttert bewahrt hätten. Der Arbeiter, der den Panzer der deutschen Rüstung zur See täglich härter schmiede, könne am besten bezeugen, daß es den englischen Nachtfliegern nicht gelungen sei, die Kriegsgüterzeugung in Hamburg zu treffen.

Englischer Vorstoß gegen Abessinien?

Die Engländer dringen gegen Tobruk vor / Alle an der ägyptisch-libyschen Grenze befindlichen italienischen Befestigungen von den Engländern eingenommen / Heftige Kämpfe im Gange

Kairo, 18. Dez. (Reuter). Das Kommando der englischen Nahostarmee erließ gestern folgendes Kommuniqué: Auf dem ägyptischen Kriegsschauplatz haben englische Truppen am 17. d. M. Sollum und Capuzzo auf libyschem Boden eingenommen. Mehrere feindliche Flugzeuge wurden hiebei am Boden erbeutet. Am 16. d. M. wurden die feindlichen Grenzpunkte Mussaid, Sidi Omar und Schepan eingenommen. Bei Bardia sind Kämpfe im Gange. Unser Druck ist immer stärker, da stets neue Kräfte eintreffen. Gestern abends haben australische Trup-

pen im Mondschein erfolgreich eine feindliche Kolonne angegriffen. Ein Geschütz und mehrere Transportfahrzeuge wurden hiebei erbeutet. In Nordkenya wurde durch die Beendigung der Regenperiode unsere Aufklärungsarbeit wesentlich erleichtert. In Sudan ist die Lage unverändert.

Ankara, 18. Dez. Wie der türkische Rundfunk berichtet, befinden sich die englischen Truppen bereits auf dem halben Wege nach Tobruk auf libyschem Boden. Tobruk ist der zweitwichtigste italienische Stützpunkt in Libyen. Im

Laufe des 16. Dezember waren auf der sogenannten »Teufelskote« ungemein heftige Kämpfe im Gange. Die Italiener sollen schwere Verluste erlitten haben und sind die italienischen Stellungen angeblich dem Erdboden gleichgemacht worden. Bardia ist nach letzten Meldungen eingeschlossen und ist jeden Augenblick mit der Einnahme dieses Punktes zu rechnen.

Irgendwo in Italien, 18. Dez. (Stefani) Der italienische Heeresbericht Nr. 193 trägt folgenden Wortlaut: Der achte Kampftag auf der Wüstenfront in der Cyrenaika ist durch die gleiche Hef-

tigkeit charakterisiert wie der Tag zuvor. Unsere Luftwaffe entfaltet trotz ungünstiger Wetterlage ihre Tätigkeit und unterstützt den Widerstand der Truppen, indem sie den Gegner erschöpft. Auf dem Meere wurde ein englischer Kreuzer, der Bardia bombardierte, von unseren Torpedo-Flugzeugen getroffen. Fünf eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

London, 18. Dez. (Reuter) Im Zusammenhang mit dem Auflackern der Operationen in Kenya und im Sudan ist wahrscheinlich auch eine Offensive gegen Abessinien zu erwarten.

Kennedys Prophezeiung

„Das besiegte England wird bald den Nationalsozialismus annehmen müssen“ / Warum Irland von den Engländern noch nicht besetzt wurde

New York, 18. Dez. Der in Amerika weilende amerikanische Botschafter in London, Kennedy, gewährte dem »New York Journal American« ein Interview, in dem er sich für die Heraushaltung der Vereinigten Staaten aus dem Kriege einsetzte. Über England äußerte sich Kennedy wie folgt:

»Die Demokratie muß in England als erledigt gelten. Das besiegte England wird bald den Nationalsozialismus annehmen müssen. Die englischen Schiffverluste sind diesmal viel größer als im Weltkriege und England verfügt nicht über so viel Zerstörer wie seinerzeit. Außerdem kann die Flotte nicht auf einem

einzigem Punkt zusammengezogen werden. Sie muß sich zwischen den Geleitzügen, der Verteidigung des Mittelmeeres und schließlich der Insel selbst zersplittern. Die deutschen U-Bootbasen sind heute den großen Schiffahrtsstraßen bedenklich nahe. Man soll nicht vergessen, daß Hitler heute alle europäischen Häfen in der Hand hat. England kann dagegen nur die Stützpunkte Irlands für sich beanspruchen. Der einzige Grund warum die englische Regierung Irland noch nicht besetzt hat, liegt in der Unsicherheit begründet, welche Wirkung dieser Schritt in Amerika haben würde. Ich bin kein Schwarzeher, denn ich habe keinen Grund, froh zu sein, denn die Demokratie

ist tot. Falls Amerika an dem Kriege teilnehmen sollte, werden auch in Amerika die demokratischen Einrichtungen sterben und neuen Formen Platz machen.«

»England tut alles« — erklärte Kennedy weiter — »was Amerika verlangt, aber es ist falsch, zu glauben, England kämpfe für die Demokratie. England kämpft allein für seine Selbsterhaltung. Es ist eine Streitfrage, wie lange England noch aushalten kann. Wenn Amerika in den Krieg eintreten sollte, müßte es die Hauptlast tragen. Mit einem Blitzkrieg ist England zwar nicht zu schlagen, aber der langandauernde Bewegungskrieg bedeutet eine große Gefahr für das Weltreich.«

über die weitere Entwicklung der Reichswerke wird die gegenwärtige Konstruktion nach der kürzlich vorgenommenen Neuordnung geschildert. Reichsmarschall Göring hat sich die Entscheidung in allen grundsätzlichen Fragen vorbehalten. Sein ständiger Vertreter, Staatssekretär Körner, ist der Führer des Konzerns. Den Vorsitz im Vorstand führt Generaldirektor Röhner, der gleichzeitig Betriebsführer, also Leiter der Gesellschaft ist.

Seit der Neuordnung besteht eine Drei-gliederung des Konzerns. Die Berg- und Hüttenbetriebe unterstehen einem Vorstand, dessen Vorsitz Generaldirektor Pleiger innehat. In dieser Gruppe sind sämtliche Berg- und Hüttenbetriebe im Altreichsgebiet, in der Ostmark, im Protektorat Böhmen und Mähren sowie in dem vor Jahresfrist von Polen zurückgewonnenen Ostoberschlesien enthalten. Der Waffen- und Maschinenbau des Konzerns untersteht einem Vorstand, dessen Vorsitzender Dr. Voß ist. In diesem Block sind auch die Rheinmetall-Borsig AG. sowie zahlreiche Betriebe des Konzerns auf dem Gebiet der Waffen- und Maschinenproduktion in der Ostmark und im Protektorat zusammengefaßt. Die dritte Gruppe umfaßt die Binnenschiffahrtsunternehmen des Konzerns. Vorsitzender des Vorstandes dieser Gruppe ist Dr. G. Schmidt. Die Gruppe enthält die führenden Dampfschiffahrtsgesellschaften auf der Donau sowie ein bedeutendes Binnenschiffahrtsunternehmen auf den Stromgebieten der Donau und der Elbe.

Der erwähnte Artikel in der Zeitschrift »Der Vierjahresplan« behandelt dann weiter das große wirtschaftliche Gewicht des Konzerns. Das Unternehmen sei mit seinen zahlreichen hochentwickelten Erzeugungsstätten eine der leistungsfähigsten Waffenschmieden Deutschlands geworden. Der Konzern nimmt alle Produktionsvorgänge wahr, von der Gewinnung des Erzes aus deutschen Bergwerken bis zur Montierung des fahrbereiten Panzerwagens und des fertigen Geschützes. Die Zahl der in den Konzernbetrieben beschäftigten Arbeitskräften beläuft sich auf etwa 600.000. Zum Schluß des Aufsatzes heißt es, daß die Reichswerke »Hermann Göring« mit ihrem breiten Fundament und ihren ausgeglichenen Produktionsprogrammen sowohl auf dem Gebiete der eisenschaffenden wie der eisenverarbeitenden Industrie im Kriege und im Frieden einen wesentlichen Faktor der großdeutschen Wirtschaft darstellen.

Admiral Arturo Riccardi

Russisches Urteil über die Lage Englands

»KRASSNY FLOT«: ERMITTUNGSSTRATEGIE. — ENGLANDS LETZTE MÖGLICHKEIT.«

Moskau, 18. Dezember. Das Blatt »Krassny Flot«, das Organ der Sowjetmarine, veröffentlicht eine Betrachtung über den gegenwärtigen Stand des deutsch-englischen Krieges. Darin heißt es u. a., daß die britische Strategie heute infolge der völlig veränderten Kriegslage nur noch darauf gerichtet sei, den Kampf in die Länge zu ziehen und sich zu halten. Die harten Tatsachen des Krieges, die sich für Großbritannien sehr ungünstig auswirken, hatten das britische Oberkommando dazu gezwungen, sich an die Ermittlungsstrategie zu halten, denn jede andere Strategie übersteige Englands Kräfte. England sei von seinen Seeverbindungen heute viel stärker abhängig, als im Weltkriege. Deshalb komme im Ringen zwischen Deutschland und England dem Kampf um die Seeverbindungen auch entscheidende Bedeutung zu. Jedenfalls habe sich das bri-

tische Kriegsmittel der Blockade als zweifelhaft erwiesen. Man könne auch nicht annehmen, daß die Blockade sich in Zukunft als stärker erweisen könne. Damit seien auf den entscheidenden Seekriegsschauplätzen in der Nordsee und im Atlantischen Ozean ganz gewaltige Veränderungen eingetreten. Deutschland halte in seinen Händen die wichtigsten seestrategischen Positionen. Diese Positionen erleichtern indes aktive Operationen gegen die britischen Verbindungswege.

General Lee zur Berichterstattung nach Washington

VOR DER ABREISE DES AMERIKANISCHEN MILITÄRATTASCHEES IN LONDON. — GENERAL LEE HAT COVENTRY, BRISTOL UND SOUTHAMPTON NICHT ZU GEICHT BEKOMMEN.

London, 18. Dezember. Der hiesige amerikanische Militärrattaché General

Lee hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, noch in dieser Woche nach Washington abzureisen, um eingehend über die militärische Lage Großbritanniens zu berichten. General Lee soll vor allem über seine persönlichen Eindrücke die er während der wochenlangen Luftangriffe auf die britische Hauptstadt gewonnen hat, berichten. General Lee, der sich an Bord eines Clipper nach Amerika begibt, hat den Bombenkrieg in London selbst miterlebt, es gelang ihm aber nicht, nach Coventry, Bristol oder Southampton zu kommen. Statt dessen ist er des öfteren zu Übungen und Truppenparaden des englischen Heeres geladen worden. Der amerikanische Militärrattaché hat sich bisher noch nicht über seine Eindrücke in England geäußert.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Hermann Göring-Werke

(Von unserem Fa-Mitarbeiter)

Berlin, Dezember. Das soeben erschienene Heft der Zeitschrift »Der Vierjahresplan« enthält einen Aufsatz über die »Hermann-Göring-Werke«. Nach einem kurzen Abriss über die weitere Entwicklung der Reichs-



Luftaufnahme eines deutschen Bombenangriffes auf das britische Tanklager von Pembroke-Dock. Einige Behälter brennen bereits lichterloh, doch neue Bombensalven schlagen ein, um auch die anderen zu zerstören.



der neuernannte Chef der italienischen Kriegsmarine.

Dr. Franz Kulovec – der Nachfolger Dr. Anton Korošec'

Der Beschluss des Banatsausschusses der Jugoslawischen Radikalen Union in Ljubljana — Der Lebenslauf des neuen Vorsitzenden

Ljubljana, 18. Dezember. In Ljubljana trat vorgestern der breitere Banatsausschuss der Jugoslawischen Radikalen Union unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. Krek zusammen, um die Banatsleitung der Partei zu vervollständigen und die politische Nachfolge des verstorbenen Dr. Anton Korošec zu regeln. Minister Dr. Krek hielt eingangs einen Nachruf für Dr. Korošec und schilderte in tiefen Worten das politische Werk und Vermächtnis des grossen Staatsmannes. Sodann beantragte er die nachstehende Liste: Vorsitzender Dr. Franz Kulovec, Minister a. D. und Senator; dessen Stellvertreter Franz Snoj, Minister a. D.; Sekretär Dr. Michael Krek, Minister, und Kassier Marko Krajnc, Parteisekretär aus Maribor. In den Beograder Hauptausschuss der Jugoslawischen Radikalen Union wurde Dr. Kulovec entsendet, ebenso Marko Krajnc. Der Vorschlag des Ministers Dr. Krek wurde mit grossem Beifall einstimmig angenommen.

Der neue Präsident Dr. Franz Kulovec dankte für das ihm erwiesene Vertrauen und gab die Erklärung ab, dass er das übernommene Erbe sorgsam hüten und in Uebereinstimmung mit der Parteileitung arbeiten wolle. Sein Programm sei das Programm des verstorbenen Führers Dr. Anton Korošec, ein Programm, das jeder Slowene kenne.

*

Der neue Präsident Dr. Franz Kulovec wurde am 8. Jänner 1884 in Dolenje Sušice bei Toplice in Unterkrain geboren. Nach Absolvierung des Gymnasialstudiums in Kočevje und Ljubljana studierte er Theologie in Ljubljana und in Wien. 1907 zum Priester geweiht, wurde er 1910 in Wien zum Doktor der theologischen Wissenschaften promoviert. Von 1910 bis 1914 wirkte er am bischöflichen Gymnasium in Št. Vid bei Ljubljana. Im Weltkriege diente er als Feldkurat. Im Jahre 1919 begann seine politische Laufbahn, wurde er doch zum Generalsekretär der Slowenischen Volkspartei bestellt. Im Jahre 1920 übernahm er die Hauptschriftleitung des »Slovenec«. Zunächst widmete sich Dr. Kulovec dem Neuaufbau der Partei, die im Kriege stark gelitten hatte. 1922 und 1927 wurde er im Bezirk Novo mesto zum Mitglied der Skupshtina gewählt. In den Jahren 1924 und 1927 war Dr. Kulovec Ackerbauminister. 1932 wurde er ebenso wie Dr. Korošec vom Diktaturegime interniert, und zwar in Foča und in Sarajevo. 1934 trat er wiederum aktiv in das politische Leben ein. Er wurde zum Generalsekretär des Banatsausschusses der Jugoslawischen Radikalen Union für Slowenien und zum Mitglied des Hauptausschusses der Partei in Beo-

grad ernannt. Zum Senator wurde er erstmalig 1938 bestimmt. Anlässlich der Dezemberwahlen 1938 wählte ihn der Bezirk Novo mesto mit erdrückender Mehrheit zum Skupshtinaabgeordneten, doch trat er das Mandat an seinen Stellvertreter Veble ab. 1940 erfolgte die zweite Ernennung des neuen Präsidenten zum Senator. Dr. Kulovec zählte zu den intimsten Mitarbeitern des verstorbenen Dr. Anton Korošec. Mit dieser Nachfolge ist in allen Kreisen, die die Führung der einstigen Slowenischen Volkspartei kennen, gerechnet worden.

Antijüdische Kundgebung der Flamen

Antwerpen, 17. Dez. (Avala-DNB). Im Rubens-Palais fand eine große antijüdische Kundgebung der Flamen statt, in der der nationalflämische Angeordnete Herman in einer Rede erklärte, der gegenwärtige Krieg sei von den Juden vorbereitet und ausgelöst worden, um dem nationalsozialistischen Deutschland einen entscheidenden Stoß zu versetzen. Das Judentum habe vor nichts zurückgeschreckt, um die Nachbarn Deutschlands in einen Krieg gegen Deutschland zu hetzen. Am Schluße seiner Rede erklärte Herman, das Judentum und mit ihm England würden diesen Krieg verlieren. Mit einem Appell zum Kampfe gegen das Judentum in Belgien schloß Redner seine Ausführungen.

Warum der Sturz Lavals erfolgte

DIE INFORMATIONEN DER ASSOCIATED PRESS ÜBER DIE ANGEBLICHEN ABSICHTEN LAVALS. — NATIONALSOZIALISMUS ODER MONARCHIE.

Bern, 18. Dezemb. (Associated Press) Aus Vichy werden die verschiedensten Ausdeutungen über die Vertreibung Lavals aus der französischen Regierung gemeldet. Es fehlen aber nach wie vor klare Berichte darüber, was für Marschall Petain ausschlaggebend war. Laval auszubooten und in Haft zu nehmen. Am glaubwürdigsten ist noch die Version, daß Laval gemeinsam mit seinen einstigen Sympathiesuren aus dem Lager der Linken einen Umsturz in Szene setzen wollte, um Marschall Petain abzusetzen und sich selbst zum neuen Staatschef zu

proklamieren. Laval wollte angeblich seinen Plan auf Umwegen durchführen. Zunächst wollte er von Petain dessen Uebersiedlung nach Versailles erreichen. Dort wäre es ein Leichtes gewesen, Petain abzusetzen, mit Deutschland einen definitiven Frieden zu schließen und ein nationalsozialistisches Regime einzuführen. Marschall Petain soll von den Plänen Lavals aus den Reihen der Royalisten Kenntnis erhalten haben. Die Royalisten hoffen nämlich, mit Hilfe Marschall Petains die Monarchie erneuern zu können.

Maschinen für den Afrikanischen Urwald

Stuttgart, Dez. (UTA). Auf der kürzlich hier abgehaltenen »Tropen- und Kolonialtechnischen Arbeitstagung« wurde auch das Problem des für die Tropen typischen Mangels an menschlicher Arbeitskraft besprochen. Man war sich einig darüber, daß in Zukunft in den Tropen die Maschine in einem Ausmaß eingesetzt werden müsse, wie es alten Afrikanern heute noch unwahrscheinlich vorkomme.

Afrika ist, wenn man von seinem Holzreichtum und seiner Wasserkraft absieht, ein energiearmes Land. Jede Aufschließungsarbeit muß sich aber auf die nötigen Energien stützen können. Wie werden die benötigten Energien aber beschafft? Im Vordergrund stehen Schlepper und Dampfmaschine. Bei der Dampfmaschine wird man nicht nur auf Holz, sondern auch auf pflanzliche Abfälle zurückgreifen können. Beim Schlepper komplizierten sich die Dinge dahin, daß Afrika weder nennenswerte Kohlevorräte, noch Reservoirs an flüssigen Brennstoff besitzt. In gewissem Umfange werden sich für die Beheizung mit flüssigem Brennstoff pflanzliche Öle benutzen lassen. Der deutsche Maschinenbauer hat den Motor gegen den Brennstoff so unempfindlich

gemacht, daß die Verunreinigung kein Hindernis für die Verwendung derartige Öle sein kann. Da Holz genügend zur Verfügung steht, kommt gerade im tropischen Wald das Holzgasgenerator zu seinem Recht.

Es ist verständlich, daß in Stuttgart bestimmte Fragen, deren Lösung wegen der deutschen Rohstofflage dringlich ist, besonders in den Vordergrund treten. Dahn gehört die Zellulosegewinnung und die Beschaffung von Bauholzern. Der afrikanische Wald dürfte als Lieferant von Zellulose weniger in Frage kommen, dafür aber das bekannte Elefantengras, ein in Afrika in Massen vorkommendes Unkraut, die Bagasse (Rückstand von Zuckerrohr) und der Bambus, schließlich auch die Papyrusstaude, wohl der älteste Lieferant von Zellulose. Hier hat man in allerletzter Zeit in deutschen Forschungsinstituten allerbeste Arbeit geleistet, was besonders für die Verwendung von Elefantengras gilt. Rohstoff wird in Afrika bereits soweit verarbeitet, daß transportable und lagerfähige Faserkonzentrate entstehen. Das Elefantengras wird in Zukunft geradezu die Rolle einer wichtigen Kulturpflanze im Sinne unserer nordischen Bäume, die uns den notwendigen Zellstoff liefern, spielen.

Der afrikanische Wald wird in Zukunft als moderne Baustofffabrik arbeiten. Wie für die Gewinnung von Faserkonzentraten der deutsche Apparatebau ausschlaggebend ist, so wird bei Ausnutzung des afrikanischen Urwaldes die deutsche Holzbearbeitungsmaschine entscheiden werden. Hier ist zum Beispiel eine Anpassung der Maschine an die im afrikanischen Urwald üblichen Abmessungen notwendig. Für den Abtransport wird man sich der Treckers, der Winde oder der Schleppseilbahn bedienen, für den Ferntransport sogenannter Hubrahmen, beziehungsweise Lastwagen mit Anhängern, die auf dem Leerweg auf den Lastwagen aufgebockt werden. Für die Entwicklung einer Landwirtschaft im europäischen Sinne und für die Voraussetzung jeder Betätigung in den Tropen, also für den Bau von Wegen, sind wir auf entsprechende Rodemaschinen angewiesen. Man kann hier weitgehend den Schlepper benutzen, wenn man nicht für besondere Fälle eigens entwickelte Rodemaschinen einsetzt.

Afrika ist kein Land, nach dem man Spaziergänge unternimmt. Afrika will Menschen, die Verantwortung tragen wollen und können und die Willens sind, ergänzt durch die Fülle von Erfahrungen, die der deutsche Maschinenbauer in der Entwicklung von Exportmaschinen für die Tropen gesammelt hat.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

REG. S. BR. 22365 od. 18. IX. 1940 g.

Heitere Ecke Verzweiflung

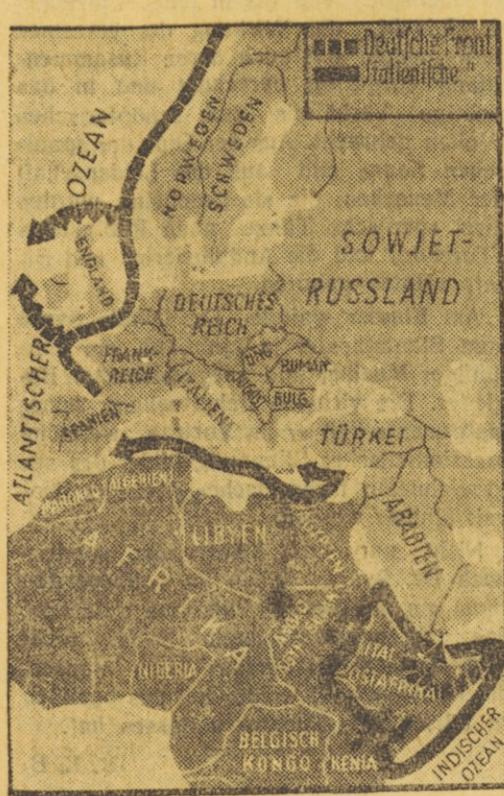
Kreisler hat ein Rundfunkgerät gebaut. Er meint zu Hecker: »Suchen Sie nur aus, was Sie haben wollen!«

»Welche Sender bekommen Sie denn?«

»Gar keinen«, sagt Kreisler betrübt, »ich meinte, wenn Sie etwas von den Einzelheiten gebrauchen können!«

Der trübselige Gast klagte der Hausfrau: »Es ist wirklich haarsträubend...«

Worauf die gelangweilte Hausfrau meinte: »Minna, bringen Sie dem Herrn Kamm und Bürste!«



Die Front von Narvik bis Moyale.

Aus Stadt und Umgebung

Maribor. Mittwoch, den 18. Dezember

Die Beiseßungsfeierlichkeiten für Dr. Anton Korošec

UNTER RIESIGER BETEILIGUNG DER BEVÖLKERUNG AUS ALLEN TEILEN SLOWENIENS UND IN ANWESENHEIT HOHER FUNKTIONÄRE WURDE DER MITBEGRÜNDER JUGOSLAWIENS GESTERN IN LJUBLJANA ZUR EWIGEN RUHE GEGETTET

Der Senatspräsident des Königreiches Jugoslawien, mehrmalige Minister und einstige Regierungschef Dr. Anton Korošec wurde gestern im Herzen Sloweniens, für das er Zeit seines Lebens unentwegt gewirkt hatte, zur ewigen Ruhe beigesetzt. Ljubljana sah wohl noch nie ein derart manifestantes Leichenbegängnis, wie es die gestrigen Beisetzungsfeierlichkeiten waren. Aus allen Teilen Sloweniens, aber auch aus anderen Gegenen des Staates, dessen Fundamente der Heimgegangenen gebaut und gefestigt hatte, waren Tausende und Abertausende herbeigeeilt, um den Führer des slowenischen Volkes, als welcher Doktor Korošec galt, die letzte Ehre zu erweisen und durch eine massenhafte Teilnahme an dessen letztem Wege für all das zu danken, was der Verbliche für sein Volk und unsere engere Heimat getan hatte.

Schon in den ersten Vormittagsstunden hatten sich Zehntausende in der Nähe der Domkirche, wohin der Sarg mit den sterblichen Überresten Dr. Korošec Montag abends aus dem Banatspalais überführt worden war, sowie entlang des Weges, den der Trauerzug nehmen sollte, eingefunden und säumten die Straßenzüge ein. Trotz der grimmigen Kälte, die gestern auch in Ljubljana herrschte, verharrten die Menschenmassen stundenlang auf ihrem Platz, um den Trauerzug vorbeiziehen zu lassen. Schulkinder, Organisationen, Anstalten usw. bildeten Spalier und dahinter staunten sich die Massen aller Bevölkerungsschichten von Nah und Fern.

Um 9 Uhr zelebrierte Fürstbischof Dr. Tomazic aus Maribor ein Hochamt für das Seelenheil des heimgegangenen Priesters und Staatsmannes. Um den Katafalk, auf dem der metallene Sarg ruhte, wohnten dem Gottesdienst bei: Divisions-

Kommandant General Štefanović als Vertreter Sr. Majestät des Königs, der Vizepräsident des Ministerrates Dr. Maček im Namen der Regierung, der Bürgermeister von Beograd Tomić für den erkrankten Ministerpräsidenten Cvetković, die Minister Dr. Krek, Pantić und Vulović, Banus Dr. Natlačen, zahlreiche gewesene Minister, Senatoren und frühere Abgeordnete, hohe Funktionäre des öffentlichen Lebens, die Generalität, Vertreter der Körperschaften und Organisationen ohne Unterschied der politischen Einstellung usw. Besonders zahlreich waren die Vertreter der Gemeinden Sloweniens erschienen, darunter Bürgermeister Dr. Adlešić (Ljubljana), Vizebürgermeister Žebot (Maribor), die Bürgermeister Dr. Voršič (Celje) und Dr. Remec (Ptuj), ferner eine starke Abordnung des Sokolverbandes mit einem prachtvollen Kranz, die Leitung der jugoslawischen Nationalpartei unter Führung

des Ministers a. D. Pucelj. Nach dem Gottesdienst hielt Fürstbischof Dr. Rožman (Ljubljana) dem verblichenen Seelenhirten und Staatsmann einen tiefgeführten Nachruf.

Der Trauerzug setzte sich nun von der Domkirche aus in Bewegung. Der Sarg mit den sterblichen Überresten Dr. Korošec' ruhte auf einer von sechs Pferden gezogenen Geschützfahrt. Den Zug, dessen Vorbeimarsch fast eine Stunde dauerte, eröffneten eine Ehrenkompanie der Garnison mit Musik, die Feuerwehr, katholische Organisationen usw. Es folg-

DAS ECHTE PARFUM
verrät den Geschmack der Dame
Drogerie Kanc

te die Geistlichkeit mit Erzbischof Dr. Ujčić aus Beograd an der Spitze. Im Zuge wurden unzählige Kränze getragen, die an der Bahre niedergelegt worden waren, darunter auch von Sr. Majestät dem König und von Sr. kgl. Hoheit dem Prinzregenten Paul, der Regierung usw. Hinter dem Sarg schritt die Schwester Dr. Korošec' worauf sich die offiziellen Persönlichkeiten, das Offizierskorps, das Konsularkorps, die Beamenschaft, Abordnungen usw. anschlossen.

Der Zug nahm den Weg durch die Stadt nach Navje, der letzten Ruhestät-

Weihnachtsanzeigen

bieten stets eine günstige Reklamegelegenheit für unsere Geschäftswelt. Wir machen unsere geschätzten Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende usw. auf diese zugkräftige Propagandagelegenheit aufmerksam und richten gleichzeitig das höfliche Ersuchen an sie, die Anzeigen für die heurige

Weihnachtsnummer der „Mariborer Zeitung“ die wieder
drei volle Tage

aufliegen wird, möglichst frühzeitig in der Verwaltung des Blattes (Kopališka ulica 6) abgeben zu wollen. Aber nicht nur die Weihnachtsnummer selbst, sondern alle Ausgaben des Blattes vor den Weihnachtsfeiertagen überhaupt sollten von unserer Geschäftswelt zu Reklamezwecken benutzt werden, denn jetzt ist die günstigste Zeit des Jahres für die Geschäftsreklame jeder Art!

chelnde Musik. Einer zarten Elfe gleich läßt Erna Mohar ihren schönen Körper über die Bühne dahinschweben, als wäre er bar der uns alle drückenden Erden schwer. Die Schönheit ihrer Bewegungen, die den Tanz im engsten (auch eigentlichen) Sinne des Wortes bilden, liesse sich kaum mehr überbieten. Jede Phrase ihrer Tänze ist ein Kunstwerk für sich, wert in einem Gemälde Verewigung zu finden. Daß Pilato und seine ihm durch aus ebenbürtige Partnerin Erna Mohar, das rein Technische dessen, was man unter Tanzen versteht, in virtuoser Weise meistern, ist bei den Aufgaben, die sie sich gestellt haben, wohl eine Selbstverständlichkeit.

Sämtliche Tänze waren Kompositionen Pilatos. Sie wurde aus der Musik, von der sie begleitet wurden, geboren und zeigten sich mit ihr zu einer Einheit verwachsen. Die Kostüme wieder wurden nach der Idee Erna Mohars gebaut und gaben nicht nur den Rahmen zu den Bildern und den Eindrücken, die sie versinnbildlichen halfen, sondern wurden eine mit ihnen. Die unerschöpflichen Möglichkeiten des Lichtes und der Spektralfarben seines Urquells wurden ausgiebigst in Dienst gestellt u. halfen die beabsichtigten Wirkungen plastisch zu gestalten.

Von den einzelnen Tänzen waren besonders eindrucksvoll Gounods »Ave Maria« in dem das Bildhafte in interessanten Gegensatz zur Bewegung gebracht wurde, und Tschajkowskys »Letzte Nacht in der Freiheit«, beide dargestellt von Erna Mohar.

Boris Pilato hat Rahmaninows »Praelude« zu einem spannenden Roman ge-

te verdienter Männer, neben dem alten städtischen Friedhof. Am offenen Grabe nahm nach der letzten Einsegnung des Sarges durch Erzbischof Dr. Ujčić im Namen des Bistums Lavant, wo Dr. Korošec viele Jahre als Seelenhirt gewirkt hatte, Fürstbischof Dr. Tomazic Abschied vom Heimgegangenen, worauf der Vizepräsident des Ministerrates Dr. Maček Dr. Korošec als Staatsmann verherrlichte. Grabreden hielten noch Bürgermeister Tomić, Bürgermeister Dr. Adlešić, der Präsident der Prosvetna zveza (Beograd) Dr. Kostić, Direktor Gabrovsek für die Zadružna zveza und ein Vertreter der katholischen Hochschuljugend. Mit einem Trauerchor des Sängerbundes schloß die Trauerfeier für Dr. Anton Korošec.

m. Auszeichnungen im Wirtschaftsleben. Für ihre hervorragenden Verdienste um die Hebung der Wirtschaft Sloweniens, vornehmlich auf organisatorischem Gebiet, wurden ausgezeichnet: mit dem Orden der Jugoslawischen Krone 3. Klasse der Industrielle Ivan Avsenek; mit dem St. Savaorden 3. Klasse der Industrielle Karl Čeč und der Bankdirektor und Kommissär der Wirtschaftskammer August Tosti; mit dem Orden der Jugoslawischen Krone 4. Klasse der Direktor der Stadtsparkasse in Ljubljana Dr. Franz Černe und der Großkaufmann Franz Urbanc; mit dem St. Savaorden 4. Klasse der Kaufmann Anton Verbič und der Druckereibesitzer Max Hrovatin, alle in Ljubljana, ferner mit dem Orden der Jugoslawischen Krone 5. Klasse der Großkaufmann Viktor Meden in Ljubljana und der Industrielle Vinko Kunstelj in Vrhnik; mit dem St. Savaorden 5. Klasse der Obmann der Fleischerei Jakob Dimnik in Devica Marija v Polju sowie der Sekretär der Kaufleuteinnung Ljubljana-Stadt Lojze Šubic und die Kaufleute Franz Pavlin, Dominik Čebin, Jakob Vilhar, Janko Čepon, Ivan Železnikar, Janko Krek, Karl Kregar und Zvonimir Luković, alle in Ljubljana.

m. Auszeichnungen im Landwirtschaftsdienst. Für Verdienste auf dem Gebiete der Förderung der Landwirtschaft wurden ausgezeichnet: mit dem Orden der Jugoslawischen Krone 4. Klasse Oberveterinärrat Franz Baš in Maribor, der Inspektor des Landwirtschaftsministeriums Dr. Franz Veble, Oberveterinärrat Janko Vizjak in Brežice und Oberagrarrat Matko Brnčić in Ljubljana; mit demselben Orden 5. Klasse der Direktor der Landwirtschaftsschule in Rakican in

Ballettabend Erna Mohar und Boris Pilato

Mariborer Stadttheater

12. Dezember 1940.

Die Tanzkunst gehört als solche zu den jüngsten aller Künste, obwohl der Tanz neben der Sprache das älteste Ausdrucksmittel menschlichen Innenlebens ist. Die Kunsthistorie beschäftigt sich nur zögernd mit diesem Gebiet der Kunst, die Kunstgeschichte, an sich überreich und in ihrer Vielgestaltigkeit schon unübersichtlich geworden, weiß über den Tanz als Kunst weit weniger zu berichten als etwa über die Musik oder gar über die bildende Kunst. Erst unsere Zeit beginnt der Tanzkunst mehr Aufmerksamkeit zu schenken und ihr neben den anderen Künsten einen gleichwertigen Platz einzuräumen. Der Tanz, den die große Masse allzugeger nur als Unterhaltung im schlechtesten Sinne des Wortes zu werten wußte, hat sich allmählich, aber sicher den Bereich der Kunst erobert, dank einiger Phänomene, die es verstanden haben seine Ausdrucksmöglichkeiten zu erschließen und sie der Darstellung innerer Vorgänge dienstbar zu machen.

Es gibt nicht allzuviel gute Tänzer und Tänzerinnen, die für sich den ehrenden und vielbedeutenden Titel »Künstler« in Anspruch nehmen dürfen. Auf keinem Gebiet der Kunst sind die Grenzlinien zwischen echter Kunst und leerer Kunstfreiheit unklarer und zerfließender als auf

dem der Tanzkunst. Wenn wir daher Erna Mohar und Boris Pilato diesen mit Lorbeer verbundenen Titel zuerkennen, so nur deshalb, weil sie den Beweis erbrachten, daß sie den Tanz aus der Sphäre des Banalen und der nur zeitvertreibenden Unterhaltung herausgehoben und aus ihm ein prachtvolles Instrument zur Verdolmetschung dessen gemacht haben, was wir Menschen nur fühlen, nicht aber sagen können.

Der Tanz als Kunst ist nicht nur das Ergebnis mehr oder weniger geschickter Beherrschung des Körpers, besser oder schlechter wirkender Bewegungen desselben, sondern der Zusammenhang von Bewegung, Körper, Kostüm, Licht und Idee. Eben diesen Zusammenhang haben Boris Pilato und seine ausgezeichnete Partnerin Erna Mohar gefunden und ihn zu einer prachtvollen Symphonie für das menschliche Auge gestaltet.

Beide sind Idealgestalten körperlicher Schönheit. Die straffe Figur Pilatos, sein scharfgeschnittenes Profil, die kühn, feurig, leidenschaftlich oder milde (je nach der durch das Darzustellende bedingten Notwendigkeit) blitzenden Augen, sein glänzendes pechschwarzes, in gewellten Locken sein Haupt schmückendes Haar, verwandeln jede Bewegung in schmei-

staltet. Tastenden Erwägungen folgten zwiespältige Entschlüsse, die angesichts des Ziels in hastiger Unruhe zerschellten. Die von ihm kreierten spanischen Tänze nach Schmidts »Habanera« und »Bisets »L'Arlesienne« gaben einen prachtvollen Zusammenklang der Idee und ihrer Gestaltung.

Von den gemeinsam ausgeführten Tänzen machten die »Episoden« aus Chopins Werken und »Valse triste« von Sybelius einen unvergesslichen Eindruck. Das Zusammenspiel war bis in jede Einzelheit durchdacht, die Wirkung der einzelnen Bewegungen wie auch deren Zusammenklang sorgfältig berechnet und in das richtige Verhältnis zum schöpferischen Wollen gebracht. Aus der Glut der spanischen Sonne und aus der Leidenschaft der Menschen, die sie bescheinigt, wurden zwei spanische Tänze nach Rubinstein »Toreador« und die Andalusierin« und Biets »Hota« geboren.

Am Klavier waltete Dr. Danilo Švara vom Staatstheater in Ljubljana, ein feinfühliger Musiker und ausgezeichneter Begleiter. Die virtuose Beherrschung seines Instruments ließ er im Vortrag zweier impressionistischer Stimmungsbilder des auszeichneten tschechischen Meisters Novak fühlbar werden.

Nicht nur das Tänzerpaar, sondern auch Dr. Švara haben im vollbesetzten Haus ein dankbares Publikum gefunden, das mit wohlverdientem Beifall nicht kargte und sicher nur mit einem Wunsch, die Künstler bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen, das Theater verlassen hat.

Dr. E. B.

Prekmurje Franz Mikuž, Obergrarrat Ing. Lambert Muri sowie die Banalräte Jozef Dolmar und Josef Kroselj, alle in Ljubljana. Mit dem St. Savaorden 5. Klasse wurden verschiedene Persönlichkeiten ausgezeichnet, darunter der Oberrechnungsinspektor der Wein- und Obstbauschule in Maribor Anton Medved.

In Žužemberk starb hochbetagt der Besitzer, Kaufmann und Gastwirt Alois Vehovec, der vor dem Weltkrieg im politischen Leben in Unterkrain eine Rolle gespielt hatte. R. i. p.!

In St. Vid bei Ljubljana verschied der Professor am dortigen bischöflichen Gymnasium Franz Omerza im Alter von 51 Jahren. Nach Absolvierung des Priesterseminars widmete sich der Verblichene dem Studium der klassischen Sprachen. Er war ein ausgezeichneter Uebersetzer der griechischen und lateinischen Klassiker und Kirchenschriftsteller. R. i. p.!

Die Weinausstellung in Ormož wird heuer nicht wie üblich im Dezember, sondern erst am 15. Jänner veranstaltet werden.

m. Streu bei Glatteis Sand oder Asche, schließe die Haustüren, Dach- und Kellertüren, achte auf geschlossene Haustüren, umwickle im Freien befindliche Wasserleitungen und Pumpenrohre, mache schon früh bei starkem Schneefall Bahn, lege Pferdezäume vor dem Anschirren in warmes Wasser, schütze Hunde vor Kälte!

m. Geben Sie eine Glückwunschanzeige für die Neujahrssummer unseres Blattes auf! Es ist noch immer die beste und billigste Gelegenheit, sich Freunden und Gönern zu empfehlen. Sie haben dann auch die Gewißheit, keinen Freund Ihres Hauses vergessen zu haben. Aufträge dieser Art werden schon jetzt von der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Aus dem Männergesangverein. Heute, Mittwoch, den 18. Dezember Probe für gemischten Chor in der Gambrinushalle. Beginn 20 Uhr 30. Erscheinen Pflicht!

m. Aufnahme von geistig und körperlich defekten Kindern. Der Stadtmaistrat lädt die Eltern, Vormunde und Pflegeeltern ein, in der verlängerten Frist bis 20. d. M. alle in Maribor wohnhaften, mit körperlichen oder geistigen Gebrechen ausgestatteten Kinder im Vor- und Nachschulalter, eigene wie pflegebefohlene, ferner solche, die geistig weniger entwickelt und daher zurückgeblieben sind, dem städtischen sozialpolitischen Amt am Rotovški trg 9 anzumelden. Dasselbe gilt auch für jene Kinder, die zwar körperlich und geistig gesund und normal entwickelt, jedoch verdorben sind oder sonstwie zum Schlechten neigen.

m. Kammermusikabend der Musikstelle des Schwäb.-deutschen Kulturbundes. Dieser für den 14. d. M. anberaumt gewesene Abend findet nun am Freitag, den 20. d. M. um 20 Uhr im Musiksaal des KB., Stroßmajerjeva ulica 6, statt. Ausführende sind das Kammertrio Prof. Hermann Frisch (Klavier), Emil Jettmar (Violine) und Grete Pelikan (Violincello). Die Vortragsfolge bringt: Beethoven: Klavier-Trio op. 11, B-Dur; Schubert: Nocturno op. 148 und Tschaikowsky: Klavier-Trio op. 50, A-moll. — Die für den 14. ausgegebenen Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. Die Mitglieder des KB., welche im Besitz von Karten sind und Freitag, den 20. d. M. verhindert sind, den Kammermusikabend zu besuchen, werden gebeten, ihre Eintrittskarten sogleich im Glaswarengeschäft G. Bernhard, Aleksandrova c. 17, abzugeben. Restliche Einlaßkarten sowie event. zurückgestellte Karten sind dort selbst während der Geschäftsstunden erhältlich.

m. Schützt die Tiere! Dieser Ruf muß in der kalten Jahreszeit immer wieder erklingen — schon um die nur gedankenlosen, nicht einmal herzlosen Tierbesitzer zur besseren Bewahrung ihrer Pfleglinge zu veranlassen. Man sollte denken, ein in bitterkälter Winternacht heulender Hund sage genug. Aber scheinbar haben manche Tierbesitzer einen so festen Schlaf, daß sie erst nach stundenlangem Geheul erwachen. Die Nachbarn aber sind alsdann bereits gründlich aus

Neuer Eislaufplatz im Entstehen

ZWEI KUNSTBAHNEN IM »ZELEZNICAR«-STADION VOR DER ERÖFFNUNG.

Die Initiative für die Schaffung neuer Eislaufmöglichkeiten in unserer Stadt hat in den Reihen unserer ambitionierten Sportklubs lebhaften Widerhall gefunden. Die Leitungen der einzelnen Sportklubs, die sich mit diesem Problem schon seit Jahren beschäftigen, wollen gerade angesichts des heurigen strengen Winters die Frage einer allgemein zugänglichen Kunsteisbahn nicht ungelöst lassen. Wie man erfährt, sind eifrige Sportförderer bereits daran, im Weichbilde der Stadt eine geeignete Fläche ausfindig zu machen, die allen Anforderungen eines zeitgemäßen Eislaufbetriebes entsprechen

würde.

Zugleich hat auch der Sportklub »Železnicar« diese Frage sofort in die Tat um gesetzt. In seinem schönen Sportstadion in der Tržaška cesta wird bereits am morgigen Tag zunächst ein Kinder-Eislaufplatz eröffnet werden, für den vor der Tribüne genügend Platz vorhanden ist. In den nächsten Tagen soll dann der Tennisplatz des Sportklubs »Železnicar« in eine Eisbahn umgewandelt werden, wo außer Kunstmusikfahrten auch Eishockey spiele möglich wären. Jedenfalls wird man in Eislaufkreisen die Bemühungen des Klubs aufs wärmste begrüßen.

der Nachtruhe gebracht und können nicht mehr einholen, was sie verloren haben — von der Qual und Not der frierenden Tiere ganz abgesehen!

m. Musikstelle des Schwäb.-deutsch. Kulturbundes. Das Frauensingen, das gestern (Dienstag) hätte stattfinden sollen, findet heute, Mittwoch, den 18. Dezember statt.

m. In das Allgemeine Krankenhaus in Ljubljana wurden bis Montag dieser Woche seit Neujahr 34.600 Kranke aufgenommen. Im Vorjahr wurde diese Zahl erst am Silvesterabend erreicht.

m. Weihnachtsbescherung. Alle Frauen, die Näh- oder Strickarbeiten für die evangelische Weihnachtsbescherung in Maribor haben, werden dringend ersucht, die Sachen im evangelischen Pfarrhaus abzugeben.

m. Der traditionelle Pelzmarkt in Ljubljana wird am 27. Jänner in den Räumen der Mustermesse abgehalten werden. Die Auktion wird Wildfelle aller Art umfassen. Diesmal kommen auch größere Partien von Silber- und Blaufüchsen zur Versteigerung.

m. Volksuniversität in Studenci. Morgen, Donnerstag, den 19. d. um 19 Uhr erscheint der bekannte Mariborer Chemiker Professor Stanko Modic am Vortragstisch und wird über das Thema »Die Heizstoffe einst und jetzt« sprechen. Vor dem Vortrag interessante Lichtbildvorführung sowie ein kurzer Bericht über moderne technische Errungenschaften.

m. Über das Jahresende machen sich viele Menschen noch ganz falsche Vorstellungen. Die Annahme, daß mit dem mitternächtlichen Zwölfschlag das Jahr wirklich zu Ende sei, hat wissenschaftlich keine Berechtigung. Schon der Schalttag verlangt, daß sich die vier Jahre in 24 zugemessene Stunden teilen, so daß das Jahr früh 6 Uhr, mittags, abends 6 Uhr und mitternachts beendet sein könnte — wenn nicht weitere Korrekturen in Betracht gezogen werden müßten. Doch diese zu erörtern, würde hier zu weit führen. Nehmen wir also immerhin den mitternächtigen Zwölfschlag des Silvestertages als die zeitliche Schranke an. Geschichtlich stammt Silvester von dem Papste Silvester I. (314—335), der am 31. Dezember 335 starb.

m. Wetterbericht vom 18. d. M., 9 Uhr: Temperatur —9.4 Grad, Luftfeuchtigkeit 93%, Luftdruck 755.0 Millimeter. Windstill. Gestern Maximaltemperatur —6.8, heute Minimaltemperatur —13.4.

* Hornhaut und Hühneraugen entfernt schmerzlos »Bata«. 9345

Aus Ptuj

p. Petriheil. Der Sicherheitswachmann Marko Peklar fing dieser Tage in der Drau einen kapitalen Huchen im Gewichte von 7.50 Kilogramm.

p. Ein Fahrrad wurde dem Bahnbediensteten Ivan Kranjc aus Pobrežje vor einer Tabaktrafik in der Maistrova ulica gestohlen.

p. Unfall. Der 12 jährige Volksschüler Franz Lah wurde auf dem Heimweg von einem Mitschüler gestossen,

wobei er derart unglücklich stürzte, dass er sich den rechten Fuß brach.

p. Im Stadtkino wird Mittwoch und Donnerstag der geistreiche Lustspiel-schlager »Narzissen« vorgeführt. Im Beiprogramm die neue Wochenschau und ein Kulturfilm.

Radio-Programm

Donnerstag, 19. Dezember.

Ljubljana, 7 Uhr Nachr., Frühkonzert. 12 Pl. 13.02 Harmonika. 14 Nachr. 18 Jugendchor. 18.40 Slow. Sprachstunde. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Vokalkonzert Angela Hauc-Megla. 20.45 Sinfoniekonzert. — **Beograd**, 17.50 RO. 18.35 Tanzmusik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Unterhaltungsmusik. — **Prag**, 15.55 Kammermusik. 16.40 Bunte Stunde. 18.20 Abendmusik. — **Sofia**, 17.30 Leichte Musik. 19.30 Sinfoniekonzert. 21.30 Tanzmusik. — **Beromünster**, 17 Konzert. 19.10 Votrag. 20.45 Mendelssohn-Abend. — **Budapest**, 17.15 Zigeuneramusik. 18.30 Tanzmusik. 19.20 Pl. 20.40 Nachr. — **Deutsche Sender**, 16.20 Bunte Musik. 18 Nachr. 19 Pl. 21 Unterhaltungsmusik.

Das Wetter

Wettervorhersage für Donnerstag:

Vorwiegend bewölkt und beständig.

Bücherschau

b. Engleska i evropski rat. Von Carlo Scarfoglio und Friedrich Stieve. Verlag Binoza, Zagreb VI., Dalmatinska ul. 10. Preis brosch. 3 Din. In der Schriftenreihe »Ličnost i Problemi« ist seben Heft VIII des Werkes »England und der europäische Kontinent« erschienen. Die beiden Verfasser geben Ihre Ansichten über das Verhalten Englands im gegenwärtigen Kriege Ausdruck, aber zugleich werden auch die Bemühungen der führenden Staatsmänner, welche mit allen zu Gebote stehenden Mitteln seinerzeit versuchten, den entstandenen Konflikt friedlich beizulegen, entsprechend gewertet. Diese Publikationen verdienen vollste Beachtung unserer Leser.

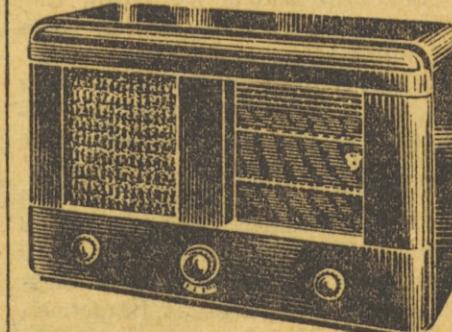
b. Središnji ured za osiguranje radnika, Zagreb. Izveštaj o poslovanju i zaključnim računima u 1939 godini. Aus dem umfangreichen Bericht ersehen wir die Tätigkeit unserer Krankenkassen, welche sich nicht nur auf die gewöhnliche ärztliche Hilfe beschränkt, sondern sich ständig bemüht, durch den Ausbau und Modernisierung bereits bestehender Krankenhäuser und Ambulatorien sowie durch den Neubau von Krankenanstalten und Sanatorien den Mitgliedern die bestmögliche Pflege und Hilfe angedeihen zu lassen. Den ausführlichen Berichten sind auch Bilder sowie verschiedene Diagramme und Rechnungsabschlüsse für das Jahr 1939 beigelegt.

h. Grünspan entfernt man von Messing mit Hilfe eines Breies aus Essig und Salz. Zum Schluß wird mit klarem Wasser nachgespült.

h. Eingerostete Schrauben lassen sich lösen, wenn man deren Kopf mit einem glühenden Eisen längere Zeit hindurch erwärmt.



Es ist immer die Frau, die Geschmack und Kultur der Zeit bestimmt. In das moderne Heim wählt sie



4-RÖHREN SUPER-EMPFÄNGER

ORION RADIO 150

L. Lušicky, Maribor,
Koroška c. 11

Mariboster Theater

REPERTOIRE:

Mittwoch, 18. Dezember: **Geschlossen**.
Donnerstag, 19. Dezember um 20 Uhr: **Ein Maskenball**. Premiere. Gastspiel Frl. Vera Majdić.

Freitag, 20. Dezember: **Geschlossen**.

Samstag, 21. Dezember um 20 Uhr: **Auf Befehl der Herzogin**. Ermäßigte Preise.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Nur noch Mittwoch und Donnerstag die Erstaufführung des deutschen Spitzfilmes »Die Reise nach Tilsit« (Sonnenaufgang) nach einer gleichnamigen Novelle von Hermann Sudermann. Eine schöne fremde Frau erscheint immer wieder in dem kleinen Küstendorf und bringt Verwirrung und Not in die friedliche Ehe eines jungen Fischerpaars. Bezwiegend und mitreißend sind die dramatischen Ereignisse, die zu einem menschlich ergreifenden Erlebnis gestaltet werden.

Esplanade-Tonkino. Heute, Mittwoch zum letzten Mal der grösste amerikanische Standardfilm »Der Regen kommt«.

— Ab Donnerstag der sensationelle und spannende Film »Die drei Codonas« mit Rene Deltgen, Lena Norman und Annelies Reinhold. Die drei Codonas, die Könige der Luft, die grösste Sensation aller Varietes, die beste Trapeztruppe der Welt, ihr müheloser Aufstieg zum Weltruhm, ihr ergreifendes Schicksal sind die Motive dieses Tobis-Films. — Unser Weihnachtsprogramm: der Lustspielschlager »Der Herr im Hause« mit Hans Moser, Leo Slezak und Maria Andergast.

Union-Tonkino. Nur noch Mittwoch der vielgepriesene Schlager »Der Hirte Kostja«. Ein Film, der überall den größten Erfolg hatte.

ApothekenNachtdienst

Bis 20. Dezember versehen die Mohren Apotheke (Mr. Maver) in der Gosposka ulica 12, Tel. 28-12, und die Schutzen-Apotheke (Mr. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

Nachrichten aus Celje

70 Jahre Stadtverschönerungsverein

Schlagen wir die »Geschichte der Stadt Cilli« von Andreas Gubo auf, so lesen wir auf Seite 406 folgendes: »Einem schon lange gefühlten Bedürfnisse wurde in diesem Jahre (gemeint ist das Jahr 1871; Anm. der Schriftleitung) durch den Bau des Sannsteges in den Stadtpark abgeholfen. Die Anregung ging vom Schlossermeister Franz Schön aus, der mit einem fertigen Modell in einer Versammlung erschien und so das Interesse dafür erregte. Dazu kam der Bau des Herren- und Damenbades am rechten Sannufer durch Franz Hausbaum. Josef Pallos richtete am linken Ufer ein Damenbad her, an das sich die sogenannte Bürgerhütte schloß. Diese Anstalten brachten es mit sich, daß immer mehr Fremde in den Sommermonaten nach Celje kamen, um die überaus angenehmen und stärkenden Sannbäder mit ihrer hohen Temperatur (bis 28 Grad Celsius) und dem massierenden Wellenschlag zu genießen. Celje wurde ein Badeort. Dazu kam die Gründung des Verschönerungsvereines über Anregung des Bürgermeisters Dr. Josef Neckermann (1871). Das größte Verdienst um denselben erworb sich Karl Mathes als Oekonom des Vereines, der überhaupt mit seltener Opferfreudigkeit dem Wohle der Stadt seine Kräfte zur Verfügung stellte. Die Anlagen am Reiterberg sind sein Werk, ebenso trägt die Schlucht zwischen diesem und dem »Waldhause«, die auch er angelegt hatte, seinen Namen (»Karl-Graben«). Er wurde bestens unterstützt vom Bergrat Emanuel Riedl, vom Bergkommissär Dr. Ruch und Kaufmann Gustav Schmidl, der als Säckelwart für die nötigen Gelder sorgte. So entstanden allmählich die Anlagen am Josefiberg und der schöne Stadtpark an der Sann samt den Fortsetzungen zum Nikolai- u. Laisberg.«

Mit seiner Hauptversammlung am 18. Dezember tritt der Verschönerungsverein, dem heute in vorbildlicher Weise Magistratsdirektor Ivo Šubic vorsitzt, in sein 70. Vereinsjahr. Wie gedenkt der Verein dieses Jubeljahr zu feiern? Durch Ar-

beit, nur durch Arbeit! Es werden neue Orientierungstafeln für die beliebtesten Ausflugsziele und in allen Bahnhöfen und Fremdenverkehrsstellen große Bildaufnahmen von Celje und seinen Denkwürdigkeiten aufgestellt werden. Zur Errichtung eines neuen und modernen Sannbades wird der Verein ein Preisauftschreiben veranstalten: für den besten Plan sind 10 Tausend Dinar ausgeschrieben. Der Stadtpark, dessen schöne Hauptallee früher oder später der Sannregulierung zum Opfer fallen muß, wird umgestaltet und soll nicht mehr durch die Fahrstraße in zwei Teile zerschnitten werden. Zwischen der Klosterkirche auf dem Josefiberg und den höchst gelegenen Villen sollen moderne Anlagen errichtet und im Stadtpark wie auch in den neuen Anlagen bei der Maximiliankirche, in Sp. Lanovž und in Gabriele einheitliche Ruhebänke aus Holz und Betonpfeilern aufgestellt werden (nach dem Vorbilde der Bänke auf dem Masarykkai). Diese Beschlüsse hat der Verschönerungsverein bereits am 21. November gefaßt und zu ihrer Durchführung auch schon eine ganz hübsche Stange Geld gesammelt.

c Ratsherrensitzung. Freitag, den 20. Dezember, findet um 18 Uhr 30 eine öffentliche Ratsherrensitzung im Gemeinderatssaal des Rathauses statt.

c Trauung. In der hiesigen Stadtpfarrkirche fand die Trauung des Diplom-Philosophen Herrn Boris Misja mit Fräulein Hermine Toplak, Beamtin der Firma Bergmann & Co., statt.

c Bestattungen. Heute vormittag wurde im Ortsfriedhof von Vojnik die Geschäftsfrau, Gastwirtin und Realitätenbesitzerin Neža Juteršek, geb. Krašek, aus Ljubečno bei Celje der Erde übergeben. Neža Juteršek, die ein Alter von 59 Jahren erreichte, wird von vier Söhnen und einer Tochter betraut. — Am Nachmittage wurde im hiesigen Umgebungsfriedhof an der Seite des Paters Donat Zupančič der Kapuziner-Provinzial Konsistorialrat Linus Prah, der am Montag im hiesigen Krankenhaus einem schweren

Leiden erlegen war, unter grosser Beteiligung beigesetzt. Konsistorialrat Linus Prah, der in Sv. Križ bei Rogaska Slatina geboren wurde und im 72. Lebensjahr stand, war ein hervorragender Organisator gewesen und mit dem Sava-Orden 4. Klasse ausgezeichnet.

c Die Geschäfte an den Feiertagen. Die Vereinigung der Kaufleute für Celje und Umgebung gibt bekannt, dass die Geschäfte im Bereich der Stadtgemeinde Celje am Goldenen Sonntag (22. Dezember) von halb 8 bis halb 13 Uhr offen gehalten werden. Am 24. Dezember (hl. Abend) müssen die Grosshandelsgeschäfte und Kanzleien den ganzen Nachmittag über geschlossen bleiben. Die Detailgeschäfte dürfen bis 17 Uhr und die Delikatessenhandlungen bis 19 Uhr offen gehalten werden.

c »Heund Grafen von Cilly und nimmer mehr!« Diese Worte zieren die Fensterwand in der Ausstellung August Seebacher des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes, die nur noch ganz wenige Tage geöffnet bleibt. Es sind die Worte, mit denen ein geharnischter Herold während der Bestattungsfeierlichkeit in der hiesigen Minoritenkirche das Wappen des ermordeten letzten Grafen von Celje zerbrach und das Panier des Erschlagenen zerriß. Es ist aber auch der Titel des großen geschichtlichen Romanes der volksdeutschen Schriftstellerin Anna Wambrechtsamer, die aus Planina bei Sevnica stammte und vor sieben Jahren heimgegangen ist. Dieser Roman unserer Heimatschriftstellerin ist nun unter dem Titel »Danes grofje celjski in nikdar več« in slowenischer Übersetzung erschienen. Die Übersetzung besorgte Professor Vitko Kurec.

c Auch die Saninstadt trauert. Montag nachmittag traten im Gemeinderatssaal des Rathauses die Stadträte zu einer Trauersitzung für weiland Dr. Anton Korošec zusammen. Dr. Korošec war Ehrenbürger der Stadt Celje gewesen. An der Feier nahm in Vertretung der königlichen Banalverwaltung Bezirkshauptmann Dr. Otrin teil. Die Trauerrede hielt Stadtpräsident Dr. Alois Voršič. Auch der Gemeinderat von Teharje bei Celje hielt eine Trauersitzung ab und spendete an Stelle eines Kranzes für weiland

Dr. Korošec je 1000 Dinar zugunsten der Gemeindearmen und armer Schulkinder. Dienstag um 4.10 Uhr fuhr von Celje ein Sonderzug zu den Beisetzungsfestlichkeiten nach Ljubljana. Um 8 Uhr morgens wurde in der Stadtpfarrkirche ein Trauergottesdienst abgehalten. Die Messe zelebrierte Abt Peter Jurak, ein persönlicher Freund des Verewigten. Die Aemter und die Ambulanz des Kreisamtes für Arbeiterversicherung waren geschlossen.

c Kino Union. Heute, Mittwoch, das englische Filmdrama »Das Gewissen des Dr. Kildar«, ein spannender Film, der uns den Weg eines Arztes aufrollt. In den Hauptrollen Lew Ayres und Lynne Carver.

Aus aller Welt

Die Ausgrabungen in den vatikanischen Grotten

(S. A. P. E., Rom): Die Grabungsarbeiten in den Grotten des Vatikans werden weitergeführt. In diesen Tagen ist der Fußbodenbelag der Annunziaten-Kapelle gefunden worden, die in der Nähe der Sakristei der ursprünglichen Basilika stand. Weiter wurden Spuren von Arbeiten aus der Zeit des Michelangelo entdeckt.

Ein Notariatsformular aus dem 13. Jahrhundert in Florenz entdeckt

S. A. P. E., Rom): Zwischen aus Klöstern stammenden alten Schriften des Staatsarchivs ist in diesen Tagen ein seltenes und wahrscheinlich einzig dastehendes Exemplar eines florentiner Notariatsformulars aus der ersten Hälfte des Jahres 1200 gefunden worden. Dieses Formular beweist einerseits die wissenschaftliche und Lehrtätigkeit, da es auch zu Schulzwecken diente, andererseits zeigt es die vollständige Unabhängigkeit dieser Schule für die florentiner Notare. In den Formeln treten einige Persönlichkeiten jener Zeit hervor, doch ist der Urheber sehr ungewiß, und wahrscheinlich ist die Annahme nicht auszuschließen, daß es sich um eine Gemeinschaftsarbeit handelt, die im Laufe von verschiedenen Bearbeitungen entstanden ist.

kleine Frau mit großem Mut

ROMAN VON KURT RIEMANN

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau i. Sa.

3

Ah . . . verteufelt! Die Beine denken nicht daran, ihn zu tragen! Gut, daß er schnell hinter sich gegriffen hat, sonst wäre er mitten ins Zimmer gestürzt.

Ich bin also krank! denkt Karajan. Ich bin — oder besser, ich war krank. Was ist denn geschehen? Keine Ahnung mehr! Plötzlich wacht man also auf und liegt im Bett und weiß von nichts. Ulzig! Wie lange mag ich hier gelegen haben? Ist schwer zu sagen. Und ein Krankenhaus ist das hier bestimmt nicht. Ein Sanatorium auch nicht. Es sieht nach einer Bauernstube aus: da steht eine Truhe, der Schrank hat gut und gern seine hundert Jahre, das Bett ist so herrlich bequem, wie man heute keins mehr zu bauen versteht . . . Die Lage ist zwar angenehm, aber rätselhaft,

Im sanften Dämmer seiner Gedanken, zwischen Wachen und Traum, lächelt er friedlich vor sich hin, bis es plötzlich leise an seine Tür klopft. Ehe er »Herein« rufen kann, schiebt sich eine breite, massive Gestalt ins Zimmer, weiblichen Geschlechts und sehr gesetzten Alters. Sie strahlt übers ganze Gesicht wie die liebe Morgensonnen.

»Herrje . . . er ist wieder lebendig!« Die Gestalt lacht aus prächtigen, gutmütigen Augen. »Na, das wird ja nun auch langsam Zeit! Ja, ja, Sie Langschläfer! Sie haben uns schön den Kopf heiß gemacht. Wird hier angefahren, ins Bett gelegt und denkt drei Wochen nicht dran, wieder aufzustehen. Na, nun ist's vorüber. So. Da ist das Essen. Der Doktor hat gesagt: »Morgen früh ist er überm Berg und dann könnt ihr ihm drei Portionen hinstellen. Sollen mal sehen, die ißt er auf.«

Nun, und da sind sie, die drei Portionen. Und Fräulein kommt dann auch gleich mal nachschauen.«

Lächelnd sieht Karajan, wie das mächtige Frauenbild, wohlwollende Güte und derbe Gesundheit in Person, mit einem Berg Brot, ein Stück Butter und einen Teller mit geschnittenem Schinken auf einem Stuhl ans Bett rückt. Auf einen andern stellt sie mit Hilfe ihres Tragbrettes eine Kanne dampfenden Kakaos auf und einen Becher, und dann macht sie Miene, zu gehen.

»Herrlich«, seufzt Karajan. »Wenn ich nun bloß wüßte, ob ich das alles träume, oder ob ich wirklich im Schlaraffenland bin.«

Da bleibt sie entrüstet stehen, stemmt die Arme in die Seiten und meint, daß der Schinken und die Butter und das Brot, das sie, Helene Christbächer, hier auf dem Theresienhof ihm vorsetze, nichts Lügenhaftes wären. Und wenn er es nicht glaube, dann solle er gefälligst seinen Mund aufstun und die Sachen versuchen. Dann werde er es schon merken.

»Also Sie heißen Helene Christbächer«, nickt Karajan. »Sehen Sie, nun kommen wir der Sache schon näher. Und dieser Hof, auf dem ich hier bin, wie sagten Sie doch, wie er heißt?«

»Der Theresienhof. Unsere Frau heißt Therese. Ein schöner Hof. Der schönste und größte drei Meilen ringsum.«

»Ach, Fräulein Helene, verraten Sie mir noch bitte schnell noch eins: wie bin ich hierhergekommen?«

Da schlägt die Gute die Hände überm Bauch zusammen und schaut verzweifelt gegen den Himmel.

»Das wissen Sie auch nicht? Ja, du lieber Herrgott, dann wachsen Sie ja hier auf wie ein Neugeborenes!«

Es ist soviel Staunen in ihrer Stimme und soviel helle Verwunderung, daß ihr Mund weit offen stehenbleibt. Karajan liegt ganz still.

Wie ein Neugeborenes? Ja, so ähnlich, gute Helene. Du hast in deiner Einfalt etwas sehr Treffendes gesagt.

Und nun erfährt er alles. Wie ihn das Fräulein hergebracht hat, krank, schwerkrank, wie ihm der Arzt die Kugel aus der Schulter geholt und wie ihn das Fräulein Karola gepflegt habe.

»Der haben Sie's zu verdanken, wenn Sie in drei, vier Tagen wieder auf Ihren Füßen herumlaufen werden. Herrje, was hat das Mädchen nicht ausgehalten! Kaum noch geschlafen hat sie! Tag und Nacht hat sie gesessen und Umschläge gemacht und Ihnen die Medizin eingegeben. Höchstens so vier, fünf Stunden, wenn sie sich da nebenan schlafen legte, dann mußte ich her und bei Ihnen aufpassen.«

»Wars so schlimm?«

»Was denken Sie! Getobt haben Sie wie ein Irrsinniger in den ersten Tagen. Es war gerade zum Fürchten! Aber der Doktor sagte, das wäre das Wundfeuer. Das gehörte dazu. Schreckliche Sachen haben Sie erzählt. Toll! Na, und da haben wir denn einfach nicht mehr hingehört. Aber alles was recht ist, und das sagt unsere Frau auch: Die Karola hat sie herausgehauen, und wenn die nicht gewesen wäre, dann lägen Sie jetzt nicht hier — sondern da unten!«

Sie deutet aus dem Fenster auf die Kirche zu.

»Auf'm Friedhof, damit Sie genau wissen, was ich meine. So schlimm war es. Still nickt Karajan vor sich hin.

Mit einem Schlag ist alles wieder lebendig, was geschehen ist! Der Entschluß, sich aus dem Staub zu machen — die Abreise — die letzten Kilometer zu

Fuß — der Weg über die Grenze, der zu einem Lauf ums Leben wurde . . .

Mit einem Ruck richtet er sich auf.

»Wo ist der gelbe Umschlag, den ich bei mir trug?«

»Was für 'n Umschlag?« staunt Fräulein Helene. »Meinen Sie einen nassen Umschlag oder was sonst?«

»Unsinn! Der gelbe Briefumschlag! Er ist wichtig . . . es hängt viel davon ab!«

Helene zuckt die Achseln.

»Keine Ahnung! Da müssen Sie schon das Fräulein Karola selber fragen. Vielleicht weiß die was!« Sie nickt ihm noch einmal aufmunternd zu, dann rauscht sie hinaus, einen Hauch von Frische und Lebenskraft zurücklassend.

Karajan will aufspringen, sie zurückhalten . . . aber ächzend sinkt er wieder in die Kissen zurück. Es geht noch nicht.

Wenn man nur wüßte, ob die Pläne, seine Pläne heil und sicher . . . da fällt sein Blick auf das Tischchen in der Ecke des Zimmers. Über dem Stuhl davor ist seine Wäsche sorgfältig ausgebreitet und auf dem Tisch liegt friedlich und unversehrt der lange gelbe Briefumschlag.

Ein tiefer Seufzer der Erleichterung fährt aus seiner Brust. Die Pläne sind da. Das ist die Hauptsache. Alles andere wird sich schon finden. Nun bleibt ihm nur noch eines zu tun: er muß gesund werden. Schnell gesund werden. Er hat keine Zeit mehr, hier im Bett zu liegen. Zwei Menschen warten auf ihn . . . und eine Aufgabe.

Er kneift die Augen zusammen.

Ach . . . daß er nicht aufspringen kann und losstürmen, daß die dumme Geschichte mit der Kugel in der Schulter ihn hier festhält . . .

Und ein Gesicht taucht vor ihm auf, das Gesicht eines Mannes, den er haßt und den er zur Strecke bringen wird, das Gesicht eines Mannes, der ihm das gestohlen hat, was er für seines Lebens Inhalt hielt — die Arbeit — und die Frau!

(Fortsetzung folgt.)

Volkswirtschaft

Die Großhandelspreise

Laut den Angaben der Abteilung für Wirtschaftsforschung der jugoslawischen Nationalbank gestalteten sich die Indexziffern der Großhandelspreise (1926 = 100) im Monat November d. J. verglichen mit dem Stand vom Oktober d. J. und vom November 1939 wie folgt:

Pflanzliche Erzeugnisse: Indexziffer 187,8, also um 11,3 Punkte bzw. 6,4 v. H. mehr als im Oktober d. J. und um 100,8 Punkte bzw. 115,8 v. H. mehr als im November 1939.

Tierische Erzeugnisse: Indexziffer 113,5, also um 0,1 Punkt mehr als im Oktober d. J. und um 22,8 Punkte bzw. 60,2 v. H. höher als im November 1939.

Mineralische Erzeugnisse: Indexziffer 135,7, also um 8,2 Punkte bzw. 0,4 v. H. mehr als im Oktober d. J. und um 34,2 Punkte bzw. 33,6 v. H. mehr als im November 1939.

Industrielle Erzeugnisse: Indexziffer 124,2, also um 3,1 Punkte bzw. 2,5 v. H. mehr als im Oktober d. J. und um 37,7 Punkte bzw. 43,5 v. H. mehr als im No-

vember 1939.

Der allgemeine Index der Großhandelspreise betrug im November d. J. 136,6 und war somit um 4,5 Punkte bzw. 3,4 v. H. höher als im Oktober d. J. und um 49,8 Punkte bzw. 57,3 v. H. höher als im November 1939.

Für die Exportprodukte betrug der Index der Großhandelspreise im November d. J. 135,8 und war somit um 4,0 Punkte bzw. v. H. höher als im November 1939.

Für die Importartikel betrug der Index der Großhandelspreise im November d. J. 127,6 und war also um 1,6 Punkte bzw. 1,2 v. H. höher als im Oktober d. J. und um 36,3 Punkte bzw. 39,7 höher als im November des Vorjahrs.

Wie aus diesen Angaben hervorgeht, weisen vor allem die Preise für pflanzliche Erzeugnisse auch weiter eine bedeutende Erhöhung gegenüber den in den vorhergehenden Monaten gültigen Preisen auf. Die Preise der übrigen Erzeugnisse sind gegenüber den vorhergehenden Monaten bedeutend weniger gestiegen.

Starke rückgängige Ausfuhr nach Deutschland

ANWACHSEN DER JUGOSLAWISCHEN CLEARINGSCHELD

Wie schon kurz berichtet, hat sich der jugoslawische Clearingsaldo gegenüber Deutschland, der Jahre hindurch dauernd aktiv war, in den letzten Wochen in ein Passivum verwandelt, das Ende November bereits weit über 900 Millionen Dinar ausmachte. Über die Gründe für die neue Lage erhalten wir nachstehende Informationen:

»Das Passivum erklärt sich einerseits aus der stark gesteigerten Einfuhr aus Deutschland, andererseits aus dem durch den teilweisen Ernteausfall bedingten Ausfuhrrückgang. Diese Entwicklung war vorauszusehen und kam durchaus nicht überraschend. Die Einfuhrziffern stiegen infolge der außerordentlich gesteigerten Bestellungen der jugoslawischen Kaufleute, die, als sie hörten, daß der Kurs der Reichsmark von 14,80 auf 17,82 steigen würde, große Vorräte eindeckungen tätigten. So machte die Einfuhr aus Deutschland und dem Protektorat im Oktober 326,4 (im Vorjahr 230,5) Mill. Dinar, d. s. um 66,8% mehr als im gleichen Monate des Vorjahres aus, während die Ausfuhr nach Deutschland und dem Protektorat nur 152,5 (253,6) Mill. Dinar, also um 61,7% abgenommen hat, ausmachte.

Auf die Ausfuhrseite weist der Außenhandel im Oktober l. J. den größten Rückgang bei Getreide auf, was naturgemäß im Clearing gegenüber Deutschland entsprechend zum Ausdruck kam. Es wurden bloß 158 (i. V. 3702) Waggons Weizen im Werte von 4,2 (63) Mill. Dinar ausgeführt. Die schwache Obstsorte wirkte sich ebenfalls ungünstig aus. Die Frischobst-Ausfuhr betrug im Oktober l. J. bloß 721 (1979) Waggons im Werte von 23,2 (43,9) Mill. Dinar, Dörrpflaumen erreichten sogar nur 8,6 (31) Mill. Dinar. Die Ausfuhr von Weizen, frischem Obst und Dörrpflaumen allein, die vorwiegend nach Deutschland und dem Protektorat gerichtet ist, brachte gegenüber dem Vorjahr einen Ausfall von 102 Mill. Dinar. Hinzu kommt noch der Rückgang der Viehaustrahl, vor allem von Schweinefleisch, Speck und Fett und der starke Rückgang der Holzausfuhr.

Diese ungünstige Entwicklung im Ausfuhrsektor mußte zwangsläufig in der Außenhandelsbilanz gegenüber dem größten Abnehmer und Lieferanten Jugoslawiens zur Geltung kommen und angesichts der sogar erhöhten jugoslawischen Bezüge den seit 1919 im Schwinden begriffenen Clearingsaldo gegenüber Deutschland aufzuhören und schließlich in ein Passivum umkehren. Jugoslawischerseits liegt indessen kein Grund zu irgendwelchen Bedenken wegen dieser

Entwicklung vor.

Zunächst wird die bevorstehende Ausfuhr von Mais, Hanf und Fellen einen bedeutenden Abbau des Passivsaldo ergeben, dann aber ist es für Jugoslawien durchaus nicht nachteilig, Deutschlands Schuldner zu sein. Ein gutes Erntejahr kann unseren Passivsaldo wiederum auslöschen. Einstweilen nützen wir den 30-Mill.-Mark-Kredit aus, den uns Deutschland gewährt hat. Diese Schuld muß zurückgezahlt werden, sei es in Devisen, sei es aus einem anständigen späteren Aktivsaldo oder durch Gutschrift in Dinar, die später für Investitionen verwendet werden können. Wir zählen bloß die Möglichkeiten auf, sind aber der Ansicht, daß irgend eine Beunruhigung wegen des Clearingstandes durchaus nicht gerechtfertigt ist.

Börsenberichte

Zagreb, 17. Dez. Staatswerte 21'22'-0, 4% Nordagrar 54-0, 6% Begluk 78 Kriegsschaden 457-460, 4% Agrar 58-0, 4% Nordagrar 54-0, 6% Begluk 78-0, 6% dalmat. Agrar 75-76, 6% Forstobligationen 73-74, 7% Stabilisations-

anleihe 95-96, 7% Investitionsanleihe 100,50-0, 7% Seligman 104,50-0, 7% Blair 97-0, 8% Blair 104-108; Nationalbank 65550-0, Priv. Agrarbank 0-200.

Zürich, 17. Dezember. Devisen: Beograd 10.—, Paris 8,50, London 16,40, Newyork 4,31, Mailand 21,70, Madrid 40.—, Berlin 172,50, Stockholm 102,7254, Sofia 4,375, Budapest 85.—, Athen 3.—, Bukarest 2,15, Istanbul 3,375.

Ljubljana, 17. d. M. Devisen: London 174,57-178,76 (im freien Verkehr 215,90-219,10), Newyork 4425-4485 (5480-5520), Zürich 1028,64-1038,64 (1271,10-1281,10), Berlin (Privatclearing) 1772-1792.

Sport

Der Skiwinter ist da

SPEZIALLEHRGANG FÜR ALPINES SKILAUFEN BEIM »SENIORJEV DOM«.

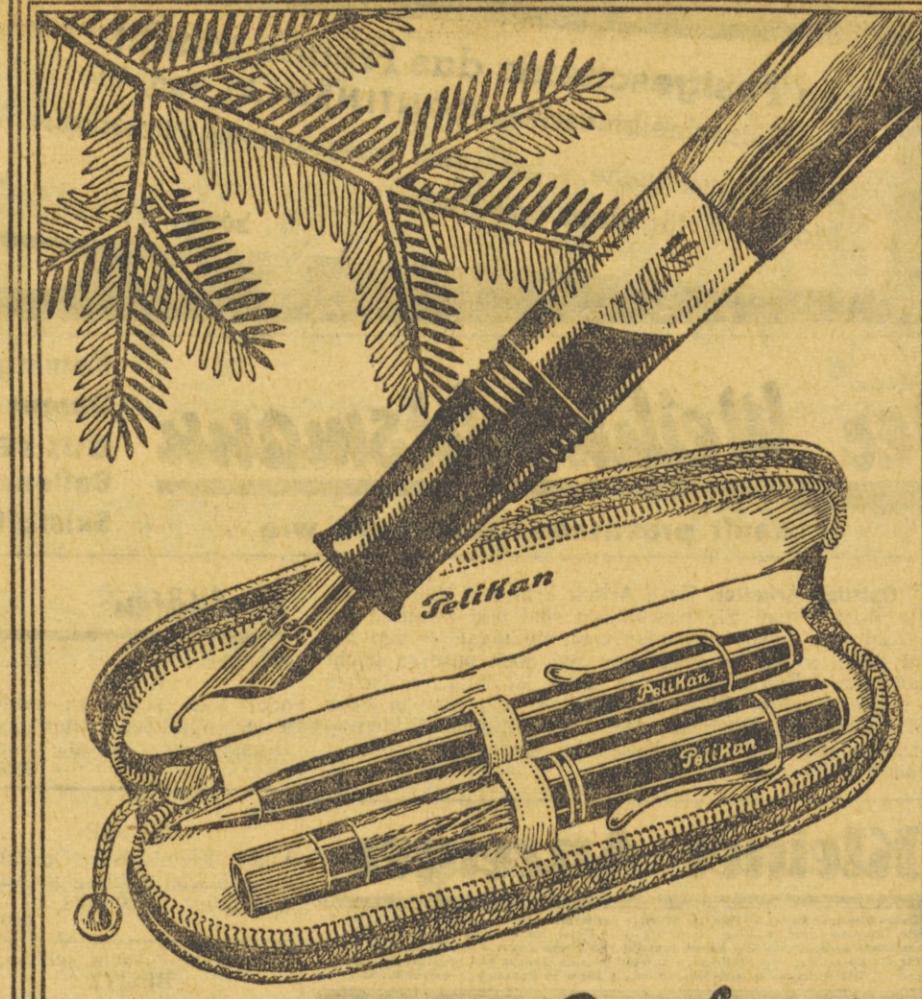
Die neue Wintersaison 1940-41 steht vor ihrem unmittelbaren Anfang. Die einzelnen Klubs und Sektionen sind vollauf mit den Vorarbeiten beschäftigt, sodaß man trotz Krieg und Not heuer einen mannigfachen Skiwinter erwarten kann. Die schon seit Jahren überaus agile Wintersportsektion des Slowenischen Alpenvereines gibt bereits ihr Programm bekannt, das auch in diesem Jahre vor allem den alpinen Skilauf forciert. Bereits zu den Weihnachtsfeiertagen wird beim »Seniorjev dom«, unserem ersten Wintersportplatz, ein Spezialkurs für die alpinen Disziplinen stattfinden, den Staatsmeister Miran Cizelj, der indessen die Hochschule für Leibesübungen in Beograd absolviert hat, leiten wird. Cizelj will in das Lehrprogramm alles aufnehmen, was für den zügigen Läufer vonnutzen ist. Den Abschluß des Kurses wird am 6. Jänner ein alpines Klubrennen bilden.

Am 2. Februar kommt beim »Seniorjev

dom« die alpine Meisterschaft des Mariborer Wintersport-Unterverbandes zur Durchführung. Am 9. Februar folgt der traditionelle Orožen-Bachernlauf, während der alljährliche Lenarčič-Abfahrtlauf am 23. Februar auf der von Ing. Lenarčič geschaffenen Standardstrecke zum Austrag kommen wird. Vorgesehen ist ferner noch ein Frauenwettbewerb im Slalom.

Das weitere Programm der Sektion werden Führungsläufe durch unsere schönsten Skigebiete ausfüllen, wobei außer dem Bachern auch der Kozjak, ferner der Smrekovec, Golte, Peca usw. besucht werden sollen. Die Leitung dieser vielversprechenden Winterwanderungen hat I. Preatorni übernommen.

: SK. Ljubljana droht mit Austritt aus der Liga. Der slowenische Ligameister veröffentlicht in der Presse einen Appell, in dem er eine durchgreifende Konsolidierung der Verhältnisse im Fußballsport Sloweniens fordert. Vor allem tritt er



Dein Geschenk

ein **Pelikan**-Füllhalter
und ein automatischer Füllbleistift, beide zusammen im Lederetui.

darin für die Sicherheit der Spieler und des Schiedsrichters auf fremden Plätzen, für die Reorganisierung der Strafausschüsse sowie für die Klassifizierung der Schiedsrichter ein. Sollte den Forderungen nicht stattgegeben werden, so würde der SK. Ljubljana in der Slowenischen Liga nicht mehr mitwirken!

: Szegeds Jugoslawienreise verlegt. Der FC Szeged, der Dritte in der ungarischen Herbstliga, sollte um die Jahreswende eine Jugoslawienreise durchführen. Da aber die Szegediner in dieser Zeit an den Spielen um den ungarischen Pokal teilnehmen müssen, haben sie ihre Reise im Einverständnis mit den jugoslawischen Veranstaltern auf den Monat Jänner verlegt.

: Ostmark - Meisterschaften im Eiskunstlauf. Für die Ostmark Meisterschaften im Eiskunstlauf liegen die Tage und Austragungsstätten nunmehr fest. Die Meisterschaft der Männer wird am 4. u. 5. Jänner auf dem Semmering entschieden, wo auch am 12. Jänner der Siegerwettbewerb im Eistanz durchgeführt wird. Am 15. und 16. Jänner kommen in Wien die Meisterschaften der Frauen und Paare zum Austrag.

: Schwedens Fechtmeister. Die schwedischen Meisterschaften im Einzelfechten wurden in allen drei Waffen in Stockholm entschieden. Die Liste der Titelträger hat nachstehendes Aussehen: Florett: Carl Forsell; Degen: Wachtmeister; Säbel: Prinz Gustav Adolf; Frauen-Florett: Grinsteadt.

: Der ungarische Fußballverband wieder selbständig. Auf der letzten Leitungssitzung des ungarischen Fußballverbandes erklärte der im Vorjahr eingesetzte Regierungskommissar Dr. Gidofalvy, daß die Reform des Verbandes und sein Umbau so gute Fortschritte gemacht hätten, daß der Verband im kommenden Jahre wieder seine volle Selbständigkeit erhalten würde. Der Verband ist auch wirtschaftlich voll konsolidiert, so daß beträchtliche Subventionen ausgeworfen werden konnten. 10.000 Pengö erhalten die Unterverbände und 15.000 Pengö sind zur Unterstützung notleidender Vereine bestimmt.

Ein Festgeschenk, das Freude macht:
Die Kleinschreibmaschine **CONTINENTAL 200**, die
leichte und flache, aber reich ausgestattete, dauerhafte
Maschine für Haus und Reise.

Preis 3000,- auf Raten



WANDERER-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT STEGMAR-SCHONAU

Hauptvertrieb:

IVAN LEGATMaribor, Vetrinjska 30
Filiale: Ljubljana, Prešernova 44

Der Weihnachtsmann

kaufte praktische Geschenke wie

* Geistige Arbeiter, Eure Arbeit erfordert eine ausgewählte Kost. Wenn Sie unschlüssig sind und zweifeln bei der Wahl des Frühstücks oder was Sie tagsüber und am Abend essen sollen, so versuchen Sie doch unseren leicht verdaulichen »Emona« Blütentee. Dies ist kein russischer Tee, sondern echter Blütentee, der den russischen in jeder Hinsicht übertrifft. Doch nur der echte »Emona« Blütentee in Originalpaketen der Apotheke Mr. Bahovec, Ljubljana. Überall erhältlich.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar – Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 3 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet – Die Mindestrate für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar – Für die Zusendung von schriftlosen Briefen in eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Bei Anfragen ist eine Gebühr von 5 Dinar in Postmarken beizuschließen

Geschiedenes

Aus Ihrem Bruchgold, altem Schmuck, Goldbrücken, Goldzähnen usw. erhalten Sie Steinringe, Siegelringe, Armbänder, Ohrgehänge, Sportketten etc. etc. angekriegt. Eheringe in allen Fassonen.

Bekannt schöne und solide Ausführung. Billigste Preise, da kein Zwischenhandel. Nehme Bruchgold zu Höchstpreisen in Zahlung.

Josef Kager, Juwelen- und Goldwarenerzeugung, Maribor, Miklošičeva 4. Tel 21-03

STRÜMPFE, HANDSCHUHE

Wäsche, Trikotware Wolle, Strickwaren Oset, Koroška c. 26. 6727-1

SCHÖNSTES WEIHNACHTSGESCHENK!

Harzer Edelrolle Kanarien, Tag- u. Nachtsänger, Stammblut-Weibchen. Prämiert 2 mal Championat mit silbernen Pokal, vielen goldenen und silbernen Medaillen und Diplomen, Versand in ganz Jugoslawien. Garantiert lebende Ankunft. Besichtigung täglich bis 12 Uhr beim Sportzüchter Karl Fiedler, Mlinska ul. 21, I. Stock.

Die billigsten und besten garantiierten DAUERWELLEN nur im Salon Kosem, Meljska cesta 63. 9893-1

Neueste Modelle

stets Lagernd in jeder Preislage

Bogomir DIVJAK
Ulica Kneza Kocia

Verkauf für Maribor
V. WEIXL IN SINOVA

Was ist Pirofanía?

Das Pirofanía-Verfahren ermöglicht die Uebertragung von Elz- und Mehrfarbdruck in einem einzigen Arbeitsgang auf rohes und bearbeitetes Holz, Karton, Jute, Stoff sowie jedes andere poröse Material. Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Offerte

MARIBORSKA TISKARNA D.D.

Kopališka ulica 6

Fernruf 25-67, 25-68, 25-69

Solides intelligentes Fräulein

wird zu zwei Kindern von 7 und 5 Jahren von deutscher Familie nach Beograd gesucht! Bewerbung mit Lichtbild zu richten unter »Deutsche Familie« an die Verw. 9887



Weihnachtsgeschenke in grosser Auswahl

IVAN KRAVOS
Aleksandrova cesta 13

Kammgarne, Cheviots für
Damen- und Herrenkleider
aus reiner Schafwolle
Ballonseide, Seidenstoffe
Skistoffe

IM MANUFAKTURWARENHAUS
FRANJO MAJER
MARIBOR
Glavni trg

Realitäten

Schönes

HAUS
oder Villa suche zu kaufen.
Rein, solid. Zuschriften unter
»Kunstkenner« an die Verw.
9896-2

Gute

HÄUSER
Villen, Kleinhäuser, Besitzungen,
Geschäftsablöse verkauft
Rapidbüro, Gospaska ul. 28.
9897-2

Zu kaufen gesucht schöner
BESITZ
mit guter Zufahrt. Preislage
nebensächlich, nur schön. Of-
ferte unter »Marine« an die
Verw. 9898-2

Zu kaufen gesucht
SUCHE ZU KAUFEN:
Amerik. Schreibtisch, Näh-
maschine und Kleiderkasten,
alles gebraucht, aber gut er-
halten. Geil Angebote mit
Beschreibung und Preis unter
»Nur wirklicher Gelegen-
heitskauf« an die Verw.
9876-3

Gold und Silber
Brillanten. Versatzscheine
dringend zu kaufen gesucht

M. Ilgerjev sin
Maribor, Gospaska ulica 15.

Stellengesuche

HAUSDAME
(Wirtschaftsräume), perfekt
im Kochen sowie ganzem
Hauswesen, Garten, sucht
passenden Wirkungskreis, am
liebsten in fraulosem, ge-
pflegten Haushalt. Anträge
erbeten unter »Gehe auch
ins Ausland« an die Verw.
9357-7

Zu mieten gesucht

Schöne, möblierte
EINZIMMER-WOHNUNG
mit allem Komfort ab 21. De-
zember für die Dauer eines
Monates gesucht. Adr. Verw.
9883-6

Zu verkaufen

GROSSE RARITÄT!
Sehr gut erhaltene Decke
vom amerikanischen Büffel
(Bison) verkauft preiswert
aus Gefälligkeit Kürschner
Železnik, Kopališka 2 9891-4

SKI
2-10 m. komplett zu verkaufen
bei Wagner, Vetrinjska ul. 30.
9890-4

Offene Stellen

LEHRJUNGE
wird aufgenommen. »Radio-
Maribor«, Glavni trg 1.

HERREN-MODEARTIKEL

sowie alle Sport-Bedarfsartikel bietet billigst

das neu geöffnete Geschäft

JOSIPINA PAS, Maribor
SLOVENSKA ULICA 4

Exporteure Achtung

Alle für den Export bestimmten Kisten müssen mit einem Warenzeichen oder Schutzmarke versehen sein.

Das »PIROFANIA«-System allein ist für diesen Zweck geeignet, da es das Uebertragen von Ein- und Mehrfarbendruck in einem einzigen Arbeitsgang auf rohes und bearbeitetes Holz, Karton, Jute sowie jedes andere poröse Material ermöglicht. Verlangen Sie noch heute Prospekte und unverbindliche Offerte

Mariborska tiskarna d.d.

Maribor, Kopališka ulica 6 • Telephon 25-67, 25-68, 25-69



Geschmackvolle Geschenke

Gold Silber Uhren
O. KIFFMANN

Maribor, Aleksandrova cesta 11

Keine Raten! Solide Geschäftsgebarung!

SIE ERHALTEN BEI UNS

Täglich schöne Wildhasen
Täglich lebende Forellen
Täglich lebende Karpfen
Täglich lebende Hechte
Täglich frische Teebutter

sowie alle Spezialitäten der Lebensmittelbranche

Ivan Lah F. Greiner

Maribor, Gospaska 2

9808

Jeden Donnerstag und Freitag Fischverkauf auch Marktplatz an der Ecke Strossmayerjeva-Orožnova ulica